

Gestorben ferner:

am 25. Juni in Los Angeles der Buchhändler Herr Wilhelm Riedel im 56. Lebensjahre.

Der Verstorbene war von 1899 bis 1921 als Gehilfe in der Pelwingschen Verlagsbuchhandlung in Hannover und lange Jahre bis zu seiner Übersiedlung nach Amerika Vorsitzender des »Saldo«, Verein jüngerer Buchhändler in Hannover. Auf seinem neuen Tätigkeitsgebiete war er Vertrauensmann des DVB, Abteilung Buchhandel, für Amerika.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zum Tag des Kindes.

Seit einigen Jahren empfiehlt die Vereinigung der Jugendschriftenverleger dem Sortiment die Beteiligung am »Tag des Kindes«. In diesem Jahr konnte überall eine rege Unterstützung der Idee durch Veranstaltung von Sonderfenstern festgestellt werden. Wenn auch eine derartige Veranstaltung immer einen beträchtlichen Spielraum braucht, um sich durchzusetzen, so interessiert es uns im Hinblick auf eine weitere Ausgestaltung, in welchem Maße in diesem Jahr schon eine Anteilnahme des Publikums festzustellen war. Vielleicht äußert sich die eine oder andere Firma im »Sprechsaal« über ihre Beobachtungen.

Vereinigung der Jugendschriftenverleger.

Die »VAG«.

Eine Einrichtung, die segensreich wirken sollte, ist heute die »VAG«. Sie hat zwar gegenüber dem Barverkehr den Vorteil eines Bierzehntageziels; aber im Laufe des wirtschaftlichen Niedergangs haben sich diese vierzehn Tage als ein zu kurzes Ziel erwiesen. Nicht einmal bei »bestellten« Büchern darf der Sortimenter auf den Eingang seiner Gelder innerhalb vierzehn Tagen rechnen. Meist dauert es Monate, ein Vierteljahr und noch länger, bis er vom Kunden »sein« Geld erhält. Er muß eben »ausschreiben«. Könnte man die VAG-Ziele nicht auf vier Wochen ausdehnen? Selbstverständlich braucht der Verlag sein Geld so rasch wie der Sortimenter. Vielleicht noch rascher, weil er bei der Herausgabe seiner Werke Autor und Mitarbeiter gleich in bar entschädigen muß. Andererseits handelt es sich bei den Bestellungen des Sortimenters nicht immer um Bestellungen seiner Kundschaft, sondern in den allermeisten Fällen nimmt er angekündigte Neuheiten auf »Lager« und muß oft Monate, ein Jahr und noch länger warten, bis er sie absetzt. Eine Anzahl Verleger nimmt auf diesen Umstand Rücksicht und reicht seine VAG-Lastzettel erst nach vier Wochen ein. Andererseits sind Firmen zu der Praxis übergegangen, den ganzen Monatsbezug durch die VAG zu erheben, sodas ein Buch, das am 31. Juni bezogen wird, schon am 2. Juli auf dem VAG-Lastzettel erscheint und mit einem Ziel von vierzehn Tagen bezahlt werden muß, ohne das dadurch besondere Vorteile geboten werden. Ein Jahr darauf oder aber auch gar nicht bekommt dann der Sortimenter sein Geld. Vielleicht ist dann das betreffende Buch inzwischen auf die Hälfte seines Ladenpreises herabgesetzt worden. Und statt eines Gewinns gibt es einen nennenswerten Verlust.

Deshalb: »Erweiterung der VAG-Ziele!«
Neutlingen. Adermanns Buchladen.

Die von Adermanns Buchladen, Neutlingen, gewünschte »Erweiterung der VAG-Ziele« hat, soweit sie generell möglich ist, im Ausgang 1931 Vorstand und Aufsichtsrat der VAG durch die neue Kassenfrist von einer Woche verwirklicht. Aus ununterbrochener Beobachtung der Wirtschaftsverhältnisse und ihrer Forderungen gewinnen aber die Verantwortlichen die Überzeugung, das nun neue Verhandlungen und Abereinkünfte zur Verlängerung der buchhändlerischen Zahlungsziele entweder von den dazu berufenen Organisationen oder von Firma zu Firma geschlossen werden müssen. Erreicht man so, was wir natürlich begrüßen würden, irgendwie dies lebhaft geforderte längere Kreditziel, würde sich die VAG ihm eiligst anpassen.

Als einfachsten Weg aber müssen wir immer wieder dem Sortiment empfehlen, nicht hinterher, sondern bei der Bestellung den Zahlungsvertrag hinzuzufügen: »VAG nach vier — acht Wochen«; er wird dann beim Verlag gewiß weitmöglichem Entgegenkommen begegnen und dem Sortiment manche Erleichterung bringen.

Abrechnungs-Genossenschaft
Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H.

»Billige Preise« usw.

Wir Buchhändler werden sehr oft als die »Mitter des geistigen Eigentums der Nation« von anderer Seite bezeichnet, und sicherlich sind wir darauf stolz. Zu dem geistigen Eigentum zählt aber doch sicherlich auch unsere deutsche Sprache, und es liegt uns deshalb wohl auch die Pflicht ob, diese zu hüten und zu pflegen. Fast immer kann man aber im Börsenblatt von »Billigen Preisen« und ähnlichem lesen, ohne das offenbar irgend jemand die Unmöglichkeit eines solchen Ausdrucks empfindet. Kürzlich wurde sogar Gays Reimanns mit der gleichen Bezeichnung empfohlen. Ich habe schon viele feingeschliffene Aufsätze aus der Feder N.'s gelesen, aus denen ich ihn als gründlichen Beherrscher und Kenner unserer deutschen Muttersprache bewundern konnte. Ist er mit dieser Anzeige einverstanden? Aber auch Kollege gebraucht in seinem Bericht die Wendung »selten billiges Geld«. Ich greife ohne jede Absicht nur diese beiden Beispiele unter vielen heraus. Es würde mich jedenfalls sehr freuen, wenn in Zukunft diese unmöglichen Ausdrücke in unserm Börsenblatt nicht mehr regelmäßig wiederkehren würden, denn ein Preis kann nicht billig sein und ich glaube auch nicht, das der Kollege (obwohl das ja heute auch keine Schande wäre!) das Geld für seinen Aufenthalt sich zu einem Zinssatz von 1 Prozent geliehen hat, denn nur so etwas kann man als »billiges Geld« bezeichnen!

Es gibt noch viele Ausdrücke aus dem »Kaufmanns-Deutsch«, die reif zum Verschwinden sind. So z. B. »in der Anlage . . .« (das ist bei uns in Leipzig etwa am Schwanenteich oder hinter dem Museum!), an Stelle der sprachlich richtigen Fassung »als Anlage . . .«.

Leipzig.

Rudolf Liebing.

Direkter Vertrieb.

Der Verkehrsverein in Karlsruhe hat eine Relieffkarte vom Badenland herausgegeben. Auf der Rückseite kündigt er eine Anzahl Schriften, Karten und Führer an und am Schluß steht in Fettdruck, das alle angekündigten Schriften, Reiseführer und Wanderkarten durch den Badischen Verkehrsverband in Karlsruhe, Karlstraße 10, erhältlich sind. Der Sortimenter ist doch die Vertriebsstelle für das Publikum; der Verkehrsverband und die Verkehrsvereine sind gegründet worden, um den Reiseverkehr zu fördern und nicht um den Sortimentsbuchhandel zu schädigen.

Örrach.

Carl Poltier-Weeber.

Ein Herr Anton Vuh

hat in einigen Städten der Provinz Pommern, so z. B. Gammien, Greifenberg und Kolberg, Geld gesammelt für die Drucklegung eines Werkes »Das Problem des Vogelzuges«. Er behauptet, das dieses Werk in unserm Verlag erscheinen soll. Wir bitten um Nachricht, falls Herr Vuh irgendwo mit ähnlicher Behauptung auftritt.

Stuttgart. Franck'sche Verlagsbuchhandlung.

Inhaltsverzeichnis.

- Bekanntmachung des Gesamtvorstandes des V.-B. betr. Verleihung tragbarer Ehrenzeichen. S. 549.
- Artikel:
 - Bericht über die Hauptversammlung des Württemberg. Buchhändler-Vereins in Stuttgart. S. 549.
 - Die Seitenzahl im Buch. Von P. Renner. S. 550.
 - Die deutsche Goethe-Ausstellung in Tokyo. Von Dr. Predeck. S. 551.
- Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen. S. 552.
- Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 553.
- Kleine Mitteilungen S. 554—55: Verband der Buchhändler in Polen / Buchhändler im Rundfunk / Buchhändlerischer Rückblick auf Bismarcks »Gedanken und Erinnerungen« / Werbung / Über Dänemarks Büchereinfuhr / Ein amerikanischer »Fleuron« / Industrie-Verlag und Druckerei in Düsseldorf / Hundertjahrfeier der Bayer. Staatsbibliothek / Deutsche Vereine und Verbände im Ausland / Schund- und Schmutzgesetz und Mietbüchereien vor dem Preussischen Staatsrat / 88. Liste der Schund- und Schmutzschriften.
- Verkehrsnachrichten S. 555: Wichtig für Lehrmittel- und Landkartenhändler.
- Personalnachrichten S. 555: Prof. Rippenberg / 75. Geburtstag Bachem, Köln / Moys Ruppel 50 Jahre / Jubiläen: W. Neuenhahn, Eisenach; W. Schubert, Leipzig / Gestorben: D. Roth, Gießen; A. Müller, Ratibor; W. Riedel, Los Angeles.
- Sprechsaal S. 556: Zum Tag des Kindes / Die »VAG« / »Billige Preise« usw. / Direkter Vertrieb / Ein Herr Anton Vuh.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Gedrich Nachf. Säml. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

